

Berlin, 5. September 2022

Mit dieser Pressemitteilung informieren wir Sie über die Themen:

1. Verlängerung des Rettungspakets NEUSTART KULTUR
2. Neuwahl des Kuratoriums des Musikfonds e.V.

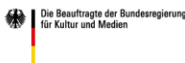
1. Die **Verlängerung des Rettungspakets NEUSTART KULTUR** bis Juni 2023 und die erneute Aufstockung der Sondermittel aus NEUSTART KULTUR haben dem Musikfonds ermöglicht, das Einzelstipendienprogramm zum nunmehr dritten Mal auszuschreiben. Bis zum 1. September haben sich wieder gut 2000 Musiker:innen, Komponist:innen oder Klangkünstler:innen für ein Stipendium beworben. Die Ergebnisse des Juryverfahrens werden voraussichtlich Mitte November 2022 bekanntgegeben, die Laufzeit der Stipendien beginnt im Dezember 2022 und endet im Mai 2023.

Der Musikfonds führt zurzeit mit der BKM und weiteren kulturpolitischen Akteur:innen Gespräche darüber, wie die freie Musikszene auch in postpandemischen Zeiten prozessorientiert und nachhaltig unterstützt werden kann. Nicht nur der finanzielle Bedarf der Szene ist in Folge der durch die Pandemie stark erschwerten Arbeits- und Produktionsbedingungen gestiegen – auch die nach wie vor fehlende Planungssicherheit stellt in gesamtgesellschaftlich ohnehin äußerst schwierigen Zeiten eine große Bedrohung für die freischaffenden Musiker:innen dar. Obwohl im Koalitionsvertrag eine Stärkung der Bundeskulturfonds als Innovationstreiber in Aussicht gestellt wurde, hat das Kabinett in seiner Haushaltsaufstellung für das Jahr 2023 bis jetzt leider keine Aufstockung der Regelförderung des Musikfonds eingeplant. Wie die anderen Bundeskulturfonds auch, soll der Musikfonds ab 2023 mit seiner regulären Projektförderung wieder auf das vorpandemische Niveau gesetzt werden. Dies könnte die Förderquoten in der Projektförderung auf um die 10% zurückwerfen. Sonderprogramme wie beispielsweise das während der Pandemie schnell und erfolgreich durchgeführte Stipendienprogramm oder die stipendienartige Förderung von Ensembles und Bands könnten gar nicht mehr ausgeschrieben werden.

Dazu Prof. Martin Maria Krüger, Vorstandsvorsitzender des Musikfonds:

„Wir sind Claudia Roth, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), und ihrem Haus sehr dankbar für die großzügigen Sondermittel im Rahmen von NEUSTART KULTUR, die jetzt noch einmal substantiell aufgestockt wurden. Der Musikfonds konnte daraus in den letzten 2 Jahren insgesamt 31 Millionen Euro zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der freien Musikszene einsetzen. Die zusätzlichen 10 Millionen Euro werden weiter maßgeblich zum Erhalt der Vielfalt der international hoch angesehenen experimentellen Musikszene Deutschlands beitragen. Das ist ein erfreuliches Signal für die von der Pandemie existentiell bedrohte Musikszene. Wir sorgen uns jedoch um die ungewisse Zukunft dieser fragilen Szene. Die Energiekrise stellt viele kleinere, ohne andauerndes ehrenamtliches Engagement nicht zu erhaltende Spielstätten vor riesige Herausforderungen. Damit bleiben auch die Arbeits- und Produktionsbedingungen der Musikschaaffenden prekär, die Folgen der Pandemie werden noch lange spürbar sein.“

GEFÖRDERT VON



VORSTAND

Prof. Martin Maria Krüger / Dr. Julia Cloot / Felix Falk

MITGLIEDSVERBÄNDE

Deutsche Gesellschaft für Elektroakustische Musik / Deutscher Komponistenverband / Deutscher Musikrat /
Deutscher Tonkünstlerverband / Gesellschaft für Neue Musik / Initiative Musik / Deutsche Jazzunion

GESCHÄFTSFÜHRER

Gregor Hotz

GESCHÄFTSSTELLE

MUSIKFONDS e.V. / Bornemannstr. 16 / 13357 Berlin / +49 (0)30 398 380 33 / info@musikfonds.de / www.musikfonds.de

Deshalb hoffen wir darauf, dass der konstruktive Dialog mit der BKM und den kulturpolitischen Vertreter:innen der Bundestagsparteien dazu führt, dass die in der Pandemie vielfach bewiesene, herausgehobene Bedeutung der Bundeskulturfonds in der direkten und passgenauen Unterstützung der freien Kunst- und Kulturszene anerkannt und in der Haushaltsplanung für 2023 entsprechend eingeplant wird.“

2. Neuwahl des Kuratoriums

Die Mitgliederversammlung des Musikfonds e.V. hat satzungsgemäß 15 neue Mitglieder ins Kuratorium des Musikfonds gewählt. Die Anzahl der Kurator:innen wurde dabei von bislang 14 auf 20 Mitglieder erhöht, damit dieses ehrenamtlich tätige Gremium bei regulär drei Förderrunden pro Jahr den hohen Anforderungen gerecht werden kann. Wichtigste Kriterien für die Wahl ins Kuratorium sind fachspezifische Expertise, eine konsequent offene Haltung zur Genredurchlässigkeit und die gelebte Begeisterungsfähigkeit jedes einzelnen Kuratoriumsmitglieds für alle aktuellen Formate der experimentellen Musikproduktion. Mit der Zusammensetzung des neuen Kuratoriums bekräftigen die Mitgliedsverbände des Musikfonds einerseits ihr Bestreben nach einer Verjüngung und Diversifizierung des Kuratoriums und stellen gleichzeitig sicher, dass aktive Musiker:innen oder Komponist:innen im Kuratorium vertreten sind, die die Szene und den Berufsalltag aus eigener Erfahrung kennen.

Im Kuratorium verbleiben für eine weitere Amtszeit: Lisa Benjes (neue Vorsitzende des Kuratoriums), Olaf Wegener (neuer stellvertretender Vorsitzender), Carin Levine, Kathrin Pechlof und Helga Pogatschar.

Neu in das Kuratorium gewählt wurden: Oliver Baurhenn, Sebastian Berweck, Prof. Susanne Blumenthal, Farzia Fallah, Alexander Freund, Prof. Dr. Rainer Nonnenmann, Oliver Potratz, Ralf Püpcke, Monika Roscher, Johannes X. Schachtner, Philomène Tsoungui, Thomas Venker, Luise Volkmann, Jordan White und Eva Zöllner.

Die bisherigen Mitglieder des Kuratoriums haben mit ihrem Engagement – insbesondere während der Pandemie mit immensem zeitlichen Einsatz - einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass innovative Projekte der freien Musikszene mit hohem künstlerischen Anspruch auch unter schwierigen Bedingungen umgesetzt werden konnten.

Dazu Dr. Ralf Weigand, ehemaliger Vorsitzender des Kuratoriums seit Gründung 2016:

„Im Namen der Mitgliedsverbände kann ich den Kuratorinnen und Kuratoren des Musikfonds nicht genug danken für ihren unermüdlichen Einsatz. Trotz Rekordzahlen in der Antragstellung hat das durchweg fantastisch besetzte Kuratorium insbesondere in den letzten beiden Jahren bis an den Rand der Erschöpfung gearbeitet und dadurch – Corona zum Trotz – in der freien Musikszene so viele Projekte wie nie zuvor ermöglicht. Ganz besonders hervorzuheben ist die immense Leistung der Jury, bei den schwierigen Entscheidungsfindungen neben allen anderen Anforderungen wie u.a. Berücksichtigung von Genreausgewogenheit, Lokalproporz, Diversität und Zielgruppen immer wieder in großartiger Weise die klar definierten Ziele Experiment, Wagnis, Innovation und - über allem – höchste künstlerische Qualität der geförderten Projekte in den Fokus der Bewertung gestellt zu haben.

Den nachfolgenden Kolleginnen und Kollegen wünsche ich großen Erfolg bei ihrer Arbeit und bin mir sicher, dass auch sie in der vielversprechenden neuen Besetzung diese Fördergrundsätze hoch halten werden. Ich spreche für alle scheidenden Kuratoriumskolleg:innen, wenn ich sage, dass wir die Zeit im Kuratorium des Musikfonds trotz der stets zu knappen Mittel durchweg als bereichernd, den musikalischen Horizont erweiternd und sinnstiftend in Erinnerung behalten werden.“

Bisherige Mitglieder des Kuratoriums des Musikfonds:

Mark Chung, Prof. Orm Finnendahl, Lucas Fels, Prof. Stefan Fricke, Dr. Adelheid Krause Pichler, Thomas Krüger, Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Carolin Naujocks, Julia Neupert, Robert HP Platz, Kirsten Reese, Arash Safaian, Prof. Dr. Marion Saxer (†), Stefan Schulzki, Martina Seeber, Dr. Charlotte Seither und Dr. Ralf Weigand.